

## **Morgenstern, Christian: Oben stille, bleiche Lämmer (1892)**

1      Oben stille, bleiche Lämmer,  
2      drunter sonngoldschwere Züge,  
3      trotz erhöhter Hellnis Lüge  
4      ohne Wehr dem nahen Dämmer.

5      Wer doch den trüben Wahn erfunden,  
6      daß keine Seele glücklich sei!  
7      Ich war's, ich  
8      von aller kleinen Trübsal frei.

9      Nicht wahrlich, da mit heisrem Atem  
10     die Menge mir den Weg verbellt, –  
11     doch nun Suleika sich und Hatem  
12     mit goldenen Liedern mir gesellt.

13     Nun da Natur mich treu umbreitet  
14     mit Tannen, hehr wie Hafis' Geist,  
15     und drüber mir die Blicke weitet,  
16     bis, wo der letzte Fels vereist.

17     Wie sollt ich da nicht  
18     ein weltverleumderischer Tropf!  
19     So gern sie auch herunter bögen  
20     den heitren, hochgemuten Kopf.

(Textopus: Oben stille, bleiche Lämmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56812>)